Westdeutsche Sport Zeitung

9. Dezember 1928 — Wochenbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — Nr. 51



Nach einem erfolgreichen Jahr ins Winterquartier

Auch die sonst so zähen und wetterfesten Traber müssen einmal der Ruhe pflegen. Die im Westen von Anfang März bis Mitte Dezember währende Saison hat mit den vielen großen Prüfungen so viele Ansprüche an Herz, Nerven und Muskeln gestellt, daß den Pferden unbedingt im Winterquartier Gelegenheit gegeben werden muß, neue Kräfte für das kommende Jahr zu sammeln. Gerade die soeben beendete westdeutsche Trabrennsaison hat gezeigt, daß die Anforderungen an das Können der Pferde, aber nicht auch zuletzt an die Arbeit von Stall und Trainer immer höher geschraubt werden. Mit Durchschnittsleistungen kann auch im Westen der Traber kaum mehr den Winterhafer verdienen, und manches der Pferde, das über das Mittelmaß nicht hinauskam, steht am Ende der Saison noch auf der Liste der Sieglosen. Die Zukunft wird das Zahlenverhältnis zwischen Klasse und Durchschnitt noch vergrößern, vor allem die Konkurrenz für die älteren Pferde immer mehr vermehren; denn die anstürmende junge Garde unserer westdeutschen Traber ist aus anderem Holze geschnitzt als die älteren Jahrgänge. Und darin ist der große Aktivposten der jetzt zu Ende gegangenen westdeutschen Trabrennsaison zu erblicken, daß der Zweijährigen-Jahrgang nicht nur der Zahl, sondern auch der Qualität nach alle vorhergehenden Jahrgänge in den Schatten stellte. Fast ein halbes Hundert zweijähriger Traber überbergten 1928 die Gelsenkirchener Boxen, und am erfreulichsten ist dabei die Feststellung, daß der überwiegend größte Teil davon Produkte rheinisch-westfälischer Zucht sind. Die von der staatlichen Prüfungskommission im Herbst vorgenommene Prüfung zweijähriger westdeutscher Traberstuten, bei deren Entscheidung letzten Endes die züchterischen Gesichtspunkte den Ausschlag gaben, zeigte, welch edles Blut und wieviel Schönheit in Bau, Gang und Haltung in den Vertretern unseres jüngsten Jahrgangs steckt. Auch in Westdeutschland ist eben die Erkenntnis durchgedrungen, daß das amerikanische Traberblut die beste Grundlage für den Aufbau der deutschen Zucht bildet. Und so sehen wir bei den westdeutschen Zweijährigen viele rein amerikanisch gezogene Vertreter oder Mischungen mit amerikanischem Blut. Die Erfolge auf der Rennbahn haben diesen Erwägungen recht gegeben. War noch im vorigen Jahre die Kilometerzeit von 1 : 30 Min. für westdeutsche Zweijährige eine glänzende Leistung, so wurde in diesem Jahre diese Zeit von nicht weniger als zehn westdeutschen Zweijährigen unterboten. Leider gingen einige dieser guten Pferde durch Besitzwechsel dem westdeutschen Trabrennsport verloren.

Bei den Ereignissen auf der Rennbahn trat die große Form der Zweijährigen vor allem in den großen Zuchtprüfungen, dem Versuchsrennen der Stuten, dem Versuchsrennen der Hengste, dem Jugendpreis und dem Zukunftspreis in die Erscheinung. Im Versuchsrennen der Hengste am 28. Juli blieb B. Z. Altemades Trumpf-König sicherer Sieger vor Dragoman und Dorian. Das Versuchsrennen der Stuten gewann R. Vielbergs (Essen) Vlavonhöfte vor den Altersgenossinnen Röthchen D. und Mamschette, während im Jugendpreis H. Krampes Gertrud Eberle über Miß W. und Thekla triumphierte. Auch im Zukunftspreis, der die

Auf verschneiten Spielfeldern

Fußball im Rhein-, Ruhr- und Bergisch-Märkischen Bezirk



Ein Klimmzug des Ruhrorter Torwarts in dem Spiel gegen Meiderich 06, das Ruhrort 5:2 gewann



Noch ging es um Punkte. Das Spiel Düsseldorf 99 gegen Viktoria wurde als Punktespiel begonnen, als Freundschaftsspiel zu Ende geführt. Die 99er gewannen mit 5:2



Im verschneiten Elberfelder Stadion besiegte S. S. Elberfeld den B. V. 04 Düsseldorf mit 1:0. Ein Angriff der Elberfelder



Die große Überraschung am Niederrhein. Preußen Krefeld wird in Hamborn von der Union mit 5:2 geschlagen



Links:
Nur ganz knapp mit 4:3 gewann Preußen, Essen, gegen Schalke 96. Ein geschlossener Angriff der Schalke



Turner-Handball im Wuppertal

Aus dem Kampf Barmer Turngemeinde gegen Elberfelder Turngemeinde



Druck von W. Girardet, Essen.